



Armin Mueller-Stahl spielt auf zwei Flöten vor seinem Gemälde



Künstler Bruno Bruni, Galerist Horst Werner, Fabrik der Künste



Freimut Duve und Gabriele Mueller-Stahl, Ulla Krenz und Laudator Björn Engholm



Mueller-Stahl Fans: Olli Dittrich und Fotografin Beba Franziska Lindhorst

ARMIN MUELLER-STAHL

Vernissage seiner Bildwelten in der Fabrik der Künste

Was für ein Mann, was für ein Abend. Galerist **Horst Werner** lud zur Vernissage in seine Fabrik der Künste, um einen Weltstar zu präsentieren: **Armin Mueller-Stahl**. Der 84-jährige Multi-Künstler mit zwei Oscar-Nominierungen, Musiker, Buchautor und in diesem Fall Maler, ist erst vor ein paar Tagen mit seiner Frau Gabriele aus seiner zweiten Heimat Kalifornien nach Deutschland gekommen. Doch nach wie vor lebt das Paar einen großen Teil des Jahres in Sierksdorf an der Ostsee. Dort, in seiner zum Atelier umfunktionierten Garage, entstehen auch die meisten seiner Werke. Nach der Einführung durch Horst Werner hielt **Björn Engholm**, Schleswig-Holsteins ehemaliger Ministerpräsident und ein enger Freund des Künstlers, eine hinreißende Laudatio vor rund 400 Eröffnungsgästen. Armin Mueller-Stahl bedankte sich musikalisch: Auf zwei Flöten gleichzeitig spielte er eine kleine Komposition. Von der Schauspielerei habe er sich mehr oder weniger verabschiedet: „Jetzt mache ich nur noch, was mir Spaß macht, wie eben das Malen, Schreiben und Musizieren“, so der Vielseitige. Nach der Eröffnung erzählte er im kleinen Kreis aus seinem aufregenden Leben. Unter den Zuhörern waren auch sein alter Freund, der frühere SPD-Bundestagsabgeordnete **Freimut Duve**, und der ehemaligen Bundesligaspieler und HSV-Torwart **Rudi Kargus**. Wie Mueller-Stahl begann auch Kargus erst spät, seine Bilder zu zeigen. Die Ausstellung geht bis zum 4. Oktober, Galerie der Künste, Kreuzbrook 10 (Di-Sa 15 -19 Uhr, So, 14-19 Uhr).